

12. Agricolae Kunstgeschichtes I. Theil. Figuren von
allen Jantzen Patronen.
13. Ejuod. Kunzweyß aller Physicalischen Jantzen
Proben.
14. Wahre Nachricht von dem in angelegtem I. Theil
und dem. Theil.
15. G. A. Agricolae Kunzweyßes I. Theil
I. Theil.
16. Ejuod. Dinsten Einleitung nach dem Kunstlich
I. Theil universal Kunzweyßes I. Theil
I. Theil.
17. Ejuod. Abzählung des Jantzen Kunstes I. Theil
I. Theil.
18. I. Theil. Kunstes I. Theil Winter Kunstes.
19. G. A. Agricolae I. Theil Winter Kunstes I. Theil
I. Theil Kunstes I. Theil Winter Kunstes.
I. Theil Kunstes I. Theil.
20. I. Theil. Kunstes Prodomus Agricola non
Agricola.

GEORG. ANDR. AGRICOLÆ,

Phil. & Med. Doct. und Phys. Ord. in Regensburg/

Sachricht

Von seiner erfundenen höchst nutzbaren
Universal-Vermehrung

aller

Bäume

und Stauden-Gewächse,

Bermittelt welcher ein Liebhaber in weniger Zeit durchs
ganze Jahr seine Kunst- und Obst-Gärten, auch, Wälder
nach Belieben vermehren kan.

Mebst einer Probe

von diesem

Wunder-Geheimnisse.

Nach dem zu Regensburg gedruckten Exemplar.

Leipzig zu haben im Durchgange des Rathhauses in der Boutique zum
Contoir - Calendar, den 19. Febr. 1716.

Geneigter Leser.

So viel Redens das in Merseburg erfundene Perpetuum und Per se Mobile bishero unter denen Herren Mathematicis und Mechanicis verursacht: So viel Erstaunen und noch mehr heimlichen Zweifel hat die von Tit. Herrn D. Georg Andrea Agricola, Philosoph. & Med. Doctore und Stadt-Physico in der Stadt Regensburg zeithero vorgegebene Erfindung einer Universal-Vermehrung bey denen Liebhabern der Gärtneren und Herren Physicis erwecket. Gleichwie sich aber jenes/ durch eine in Gegenwart vieler berühmter und verständiger Leute abgelegte Probe zulanglich legitimiret/ und der deutliche Bericht davon denen abwesenden curieusen Gemüthern gnügliche Satisfaction gethan: Also hat obgemeldter Herr D. Agricola auch durch eine deutliche Demonstration und Bewehrung seines Inuenti das Werck den Meister loben lassen/ und den in Gegenwart einer berühmten Standes-Person erwiesenen Effect desselben der Wissens-Begierigen Welt in einer ausführlichen Nachricht vor Augen legen wollen. Solte aber gleich diese letztere Erfindung/ bey Hervorbringung der Früchte den Stich nicht halten; So hat doch der Herr Erfinder Ehre und Dancks genug verdienet/ wenn er solches bey unfruchtbaren Bäumen præstiren und an Holzbedürfftigen Orten in kurzer Zeit grosse Wälder verursachen/ und dißfalls/ dem Armutz zu grossen Trost allem Mangel steuren kan. Jedoch wie man dem Herrn Erfinder/ wegen seines ansehnlichen Characters und der uns in der Natur noch verborgenen vielen seltsamen Kräfte/ nicht zutrauen darf/ daß er etwas in die Welt hinein schreiben solte/ von dessen Effect er nicht vorher gnugsam versichert wäre: Also wollen wir die künfftige Wirkung seines Inuenti mit einer wohlständigen Gelassenheit erwarten und dem geneigten Leser alles dasjenige durch den Druck ohn-passionirt mittheilen/ was zu mehrer Erläuterung dieses wundernswürdigen Geheimnisses zum Vorschein kommen wird.

Hochgeschätzte Garten-Patroni

Der raren und höchst-nutzbaren Universal-Vermehrung aller Bäume und Stauden-Gewächse.

S wird der Welt schon ziemlicher massen bekandt seyn, was gestalten George Andreas Agricola, Phil. & Med. Doct. & Phys. Ord. in Regensburg, bey einigen Jahren her viel Unkosten, Mühe, Arbeit und Speculirung auf eine Universal-Vermehrung, so wohl aller exotischen, als einheimischen und wilden Bäume und Stauden-Gewächse angewendet, bis er endlich durch Gottes Gnade eine neue Manier, so die Welt noch nie gesehen und practiciret, welche auf einen infalliblen Grund, mit rationibus naturalibus & Physicis veris unterstützet, gegründet ist, erfunden hat, so darinnen bestehet:

Erstlich:

Wie ein Garten-Liebhaber alle Blätter, Augen, kleine Zweiglein, Stämme und vollkommene Aeste von exotischen Bäumen und Stauden durch Feuer und neu erfundene vegetabilische Mumia innerhalb 7. Stunden in 60. schöne und vollkommene Bäumlein bringen kan, so ferner fort wachsen, blühen und Früchte tragen werden. Und wann solche Arbeit etliche Tage practiciret wird, so wird man eine solche reichliche Anzahl überkommen, daß man sich darob erfreuen und verwundern wird.

)(2

Zum

Zum andern :

Wenn ein Garten-Patron von fruchtba-
ren Obst-Bäumen einen Garten anlegen, und mit
wenig Personen in einem Tag 315. fruchtbare Bäu-
me von 5. 6. bis 9. Schuch hoch erlangen will, so kan
solches durch meine Kunst practiciret werden, und
hält er etliche Tage mit der Arbeit an, so wird er
nicht wissen, wo er Platz zum Bäumen hernehmen
soll.

Zum dritten :

Wer einen Wald anlegen will, und Verlan-
gen träget, in einem Tage durch die benöthigte Ar-
beiter 1126. grosse Bäume zu 10. 15. bis 17. Schuch
hoch zu überkommen, es mögen Fichten, Tannen,
Eichen, Buchen und Bircken seyn, der wird solches
durch die Wissenschaft erlangen, wie solches alles
weitläufftig in meiner Epistola invitatoria, die im
Drucke befindlich, enthalten ist.

Wann dann nun diese Wissenschaft und Kunst
wahrhaftig und practicabel, weil solches der Au-
tor so wohl von den exotischen, als zahmen und wil-
den Bäumen, in hoher Præsence und Gegenwart
Ihr. Hoch-Gräfl. Excell. Herrn Grafen von Bra-
tislav ꝛc. bey dem annoch fürwährenden Reichs-
Tage zu Regenspurg, Chur-Böhmischen Herrn Ab-
gesandten, ꝛc. zu hoher Vergnügigkeit gemachet,
und nach der Zeit an vielen 100. Stämmen, so alle
noch

noch in ihrer Vollkommenheit stehen, practiciret ;
Als ist noch diese Frage übrig : Was man doch
dem Inventori davor geben soll, weil man sich dar-
über nicht recht hat vergleichen können ? Demnach
hat sich der Autor unterstanden, den Ausspruch
selbst zu machen, und verlanget von einer Person nicht
mehr als 25. Gulden, mit dieser Condition :

1. Daß dem Autori diese Summa großgünstig selbst
eingehändiget werden möchte. Worauf des-
sen Nahm und Ort in ein gewisses Buch ein-
getragen wird, mit dieser Versicherung, daß,
wenn das Jahr um ist, und die Worte mit der
That nicht überein treffen, die 25. Gulden ei-
nem jeden wiederum zurücke gegeben werden
sollen.
2. So hat sich der Inventor resolviret, solche Kunst
160. Personen zu communiciren und zu of-
fenbahren, und so bald dieser Numerus com-
plet, welches ein jeder aus dem Buche erse-
hen kan, so wird darauf einem jeden Liebhaber
ein schriftliches Exemplar, worinnen dieses
Geheimniß wahrhaftig enthalten; samt Bäu-
men in natura überschicket.
3. So wird der Anfang den 20. Jan. Anno 1716. ge-
machtet, und biß auf den 17. Febr. damit con-
tinuiret. Solte inzwischen der Numerus
nicht complet seyn, so kan der Abgang von
denen übrigen Interessenten großgünstig sup-
pli-

pliret werden, und auf solche Weise werden die Liebhaber desto geschwinder zu diesem großen Geheimnisse gelangen.

Es hat zwar nicht die Meynung, als wenn der Inventor so Geldbegierig wäre, sondern es geschieht bloß um der Hochwerthesten Garten-Liebhaber willen, damit sie in dieser bösen Zeit, als Februario, Martio und Aprili ihr Werck treiben können. Denn obschon diese Kunst das ganze Jahr hindurch kan verrichtet werden, so will doch die Noth erfordern, daß man mehr mit, als wieder die Natur arbeite.

Werden nun die großgönstigen Liebhaber diesen Vorschlag hochgeneigt annehmen, so machen sie, daß der Numerus bald möchte complet werden, so wird einem jeden mit dieser Wissenschaft, als gewiß was neuen, aufgewartet werden.

Der Autor obligiret sich, solches, auf Verlangen, vor der Liebhaber Augen zu machen, auch alles bezutragen, damit ein jeder gnugsame Satisfaction davor haben möge. Gegeben in Regenspurg, den 13. Jan. 1716.

Wunder = Geheimniß.

Nach welchem der Stadt-Physicus, Herr D. Agricola, am 4. Decembr. 1715. in Hoher Gegenwart Sr. Excellence, des Böhmischen Abgesand-

gesand-

gesandtens, Herrn Graf Wratislaws, zu Regenspurg,
durch seine erfundene vegetabilische Mumia, und
durchs Feuer, folgendes præstiret, und zwar in ei-
ner Stunde.

1. Hat er 12. Haupt-Stämme von unterschiedli-
chen Citronen = Bäumen, zu vollkommenen
Bäumen, mit Wurzel, Stämmen und Blät-
tern gemacht, so ferner forttreiben, blühen und
Früchte tragen.
 2. In eben solcher Stunde hat er 6. Haupt-
Stämme von Aepffeln, Pfirsig, und Abrico-
sen, so 4. bis 5. Schuh hoch gewesen, durch
diese Wunder-Kunst zu vollkommennen Bäu-
men mit Wurzel und Stämmen, zu wege ge-
bracht, so im Frühlinge ausschlagen, blühen
und Früchte bringen werden.
 3. Hat er 15. Melcken-Pelzer, weilm die Stunde
noch nicht verflossen, zu vollkommensten Nä-
gel-Stöcken gemacht, die ferner ihre Propaga-
tion haben.
 4. Auf dieses sind kurz hernach in 6. Stunden/ Fichten und Tannen/
Eichen/Buchen und Bircken/ die meistens 7. bis 9. Schuh hoch ge-
wesen/ zu vollkommennen Bäumen/ mit Wurzeln und Stämmen
gemacht und eingeliefert/ welche im Frühlinge ausschlagen und fer-
ner forttreiben werden.
 5. Promittiret er/ in 5. Jahren Wälder von 2. bis 3. Meilen/ von al-
lerhand Bäumen/ dergestalt zu præsentiren/ daß sie denen vollko m-
mensten Wäldern in allem gleich seyn/ ja sie noch übertreffen sollen.
- NB. Weil oben in dem Avertissement an den geneigten Leser des
Perpetuiac per se Mobilis gedacht worden/ so hat man den völli-
gen Titul des Berichts von selbigem hiermit beyfügen wollen.
- Gründ-

Gründlicher Bericht, von dem durch den antiko zu Merseburg sich befindenden Mathematicum, Herrn Orffyreum glücklich inventirten Perpetuo ac per se Mobili, nebst dessen accurater Abbildung, wie solches seit dem Monath Junio dieses 1715ten Jahres zu gedachtem Merseburg von einer grossen Menge hoher Standes-Personen, gelehrter Leute, Künstler und Curiosorum in Augenschein genommen und genau examiniret, auch allda noch zu sehen ist. Cum Censura & Approbatione Lipsiense. Gedruckt Mens. Decembr. 1715.

Und zu Leipzig in Commission zu haben bey Joh. Theod. Boetio, auch im Durchgange des Rathhauses in der Boutique zum Contoir-Calender. Diesem sind auch die nach der am 31. Octobr. 1715. in Gegenwart vieler hohen und niedern Personen gethanen Untersuchung und Besichtigung erfolgten Actata (1.) der Hoch-Fürstl. Merseburgischen Herren Commissarien, (2.) des Hoch-Fürstl. Merseburgischen Amtes (3.) der anwesenden Herrn Zuseher, wie im Bericht pag. 15. zu sehen, beygefüget sind.

Ferner ist obgemeldter Bericht auch, damit man ditzhalben nicht nach Leipzig schreiben darf, zu bekommen zu Berlin bey Herrn Pape, Breslau, Herrn Hubern, Dresden, Herrn Birnstühl, Sankley-Buchbindern, Franckfurt am Mayn, Herrn Förstern, Franckfurt an der Oder, Herrn Conradi, Hall, Herrn Francken im goldenen Stern, Hamburg, Herrn Christian Liebezeiten, Jena, Herrn Bilcke, Nürnberg, Herrn Johann Andrae Endters seel. Söhne und Erben, Prag, Herrn Wullin, Wien, Herrn Grahlen, in allerseitigen Buchläden.

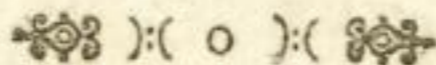
Ferner ist auch zu Leipzig unter dem Rathhause in der Boutique zum Contoir-Calender, ingleichen bey Herrn Braun unterm Fürsten-Hause zu haben

(1.) Der historische Blumen-Gärtner, oder Anweisung zur allgemeinen Anbauung der Blumen, Bäumen und Stauden, die zu Auszierung eines Gartens dienen. Nebst der Art allerley Lust-Stücken, grüne Hecken und Wände, Bosquetten, Boulingrin bedeckte Gänge, Gänse-Wfoten, Säulen, und andern zu Auspugung der bey den Lust-Häusern gelegenen Gärten dienenden prächtigen Stücken, mit vielen nöthigen Kupfern und in Holz geschnittenen Figuren und Abbildungen. In Französischer Sprache mit sonderbaren Fleiß verfertigt von Herrn Louis Liger d' Auxerre, und um seiner Vortreflichkeit willen in das Teutsche übersetzt. 1. 2. und 3ter Theil in 8.

(2.) Der verständige Blumen-Gärtner, oder nützliche Garten-Gespräche eines Garten-Liebhabers und eines Gärtners, wie man einen Baum- und Küchen-Garten nach denen Regeln der Kunst wohl anlegen könne; worinnen durchgehends neu und nützlich befundene Anleitungen mitgetheilet werden. Als der 4te Theil zu Herrn Ligers historischen Blumen-Gärtner sehr dienlich.

(3.) Der wohlverfahrne Kräuter-Meister und Blumen-Gärtner, welcher zeigt eine kurze Anleitung zu gründlicher Erkennung der Kräuter und Blumen, auch wenn die Kräuter nach denen 12. Monathen nützlich einzusammeln, als der 5te Theil zu diesem historischen Blumen-Gärtner sehr dienlich.

Können in einen Band gebunden werden, und ist der Preis von allen 5. Theilen 20. Groschen.



14

13

10

5

6

7

8

9

10

11

12

13

21

Lichtem Tag 1722. Am 30^{ten} Maji in
der Frühung dieses, Jahres zu Lichtem-
bung an einem andern hundert finben im 60^{ten}
Jahr seines Alters verstoben: so hat er
wider den Agricola das letzte Wort be-
halten.

— 20
—
e



